

# Zypern: Wiedervereinigung fraglich

Ja-„Nein“-Ergebnis bei heutigen Referenden erwartet - Türken wollen in die EU

**Bozen - Seit 30 Jahren ist Zypern geteilt. Heute entscheiden die griechischen und türkischen Zyprioten in getrennten Volksabstimmungen über eine Wiedervereinigung. Die Mehrheit der Griechen scheint dagegen zu sein.**

Von **Dolomiten**-Mitarbeiter  
Günther Rautz

Die seit jeher umkämpfte Mittelmeerinsel hat seit ihrer Unabhängigkeit von Großbritannien 1960 eine kurze und turbulente Staatsgeschichte. Bereits 1963 brodelte der Konflikt zwischen der griechischen und türkischen Volksgruppe.

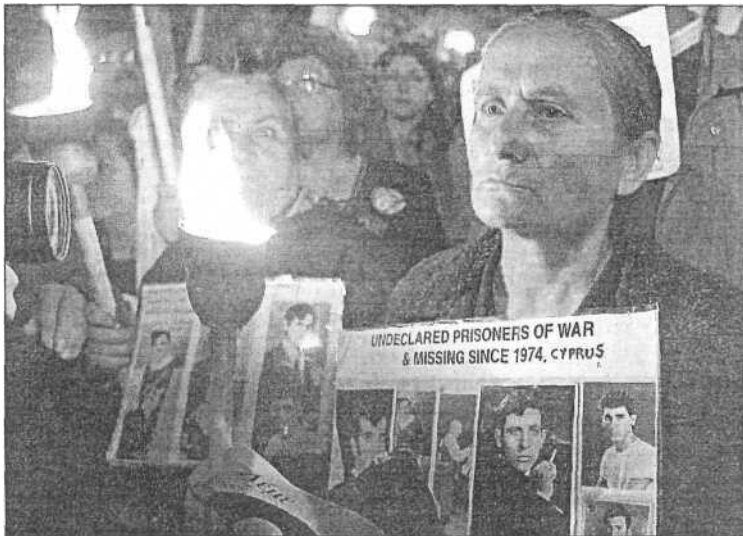
Bürgerkriegsähnliche Zustände in Nikosia fühlten dazu, dass die UNO eine Schutztruppe entsandte. 1974 stürzte die auf der Insel stationierten griechischen Soldaten den demokratisch gewählten Präsidenten Zyperns, Erzbischof Makarios. Die Türkei intervenierte ihrerseits und besetzte mehr als ein Drittel der Insel im nördlichen Teil.

## Hunderttausende Griechen vertrieben

Folgen des Konflikts waren Vertreibungen und Umsiedlungen von 200.000 Zyprioten. 160.000 Zyperngriechen flohen aus dem Norden, 40.000 Zypertürken aus dem Süden. Die so ethnisch bereinigte Insel ist seit damals durch die 180 Kilometerlange „Green Line“ geteilt, eine Pufferzone, die von der UNO kontrolliert wird.

Während die Regierung im griechischen Teil die Gesamtvertretung beanspruchte, riefen die Türken 1983 die „Türkische Republik Nordzypern“ aus, die bisher nur von der Türkei als Staat anerkannt wird. Die Ansiedlung von Festlandtürken und die Stationierung türkischer Soldaten im Norden vergrößerte die Kluft.

Der UN-Plan (Annan-Plan)



Griechische Zypriotinnen, deren Männer und Kinder von Türken verschleppt wurden, halten Kerzen während einer Demonstration auf dem Eleftheria-Platz (Freiheitsplatz) in Nikosia. Sie sagen „oxi“ (nein) zum Wiedervereinigungsplan der UNO. APA/epa

sieht einen Bundesstaat nach Schweizer Vorbild mit einem türkischen und einem griechischen Teil vor. Der türkische Teil würde von 37 auf 29 Prozent verringert werden. 50.000 Türken müssten umgesiedelt werden. Über 100.000 Griechen könnten langfristig im Rahmen eines Stufenplans in ihre vor der Teilung bewohnten Dörfer zurückkehren.

Nach dem Scheitern der Gespräche in der Schweiz kommt es heute zu dem im Annan-Plan vorgesehenen Referendum. Der Norden erhofft sich durch ein eindeutiges „Ja“ am 24. April, doch noch am 1. Mai in die EU zu kommen, was enorme wirtschaftliche Vorteile mit sich bringen würde. Der schon jetzt

wirtschaftlich starke griechische Süden, als neues EU-Mitgliedsland, scheint mehrheitlich gegen eine Wiedervereinigung zu sein.

Ein „Ja“ im Norden, „Nein“ im Süden beim Referendum würde nach dem 1. Mai bedeuten, dass die heutige „Green

Line“ de facto zur EU-Außen-grenze wird, das Gemeinschaftsrecht könnte nur im südlichen Teil angewandt werden.

Gleichzeitig würden 100.000 Türkschyprioten im Norden EU-Bürger werden, deren Status nach wie vor fraglich ist.

## Zypern - Referenden über UN-Plan

<b>UN-Plan</b> – Bundesstaat mit zwei Kantonen; nur 18% der 200.000 nach der türkischen Invasion 1974 vertriebenen Griechen dürfen im Norden Eigen-tum reklamieren.	<b>Referendum</b> – Getrennte Referenden für griechische und türkische Zyprioten über UN-Plan; politische Führungen rufen zu Ablehnung auf.	<b>EU-Beitritt</b> – Bei negativem Votum gilt EU-Regelwerk im Norden nicht; Türkei wäre Besatzungsmacht auf EU-Gebiet.
---	---	--



### Landesdaten

Fläche 9251 km<sup>2</sup>  
(Vergleich Kärnten 8536)  
760.000 Einwohner, davon  
85% griechische Zyprioten  
davon Nordzypern  
Fläche 3355 km<sup>2</sup>  
ca. 200.000 Einwohner –  
30.000 türkische Soldaten,  
70.000–110.000 anatolische  
Siedler

### Chronologie des Konflikts

1960 – Unabhängigkeit (von GBR)  
1974 – Putschversuch griechischer  
Extremisten, türkische Militärinvasion,  
insgesamt bis zu 200.000 griechische  
Zyprioten aus Nordzypern vertrieben  
31. März 2004 – Keine Einigung bei  
Verhandlungen in der Schweiz  
24. April – Volksabstimmung in  
beiden Teilen Zyperns über UNO-Plan  
zur Wiedervereinigung  
1. Mai – EU-Beitritt



Unter dem Motto „Erweitertes Europa - Geeintes Zypern“ möchten die beiden Bozner Eurac-Mitarbeiter Gabriel Toggenburg (rechts) und Günther Rautz, Midas-Generalsekretär (links), im Laufe einer Woche möglichst oft mit ihren Mountainbikes die Green Line zwischen dem Norden und Süden überschreiten. Am Dienstag starten sie ihre Tour in Larnaca. In der Mitte Dorothee Pilavas, Präsidentin des Deutsch-Zyprischen Forums (siehe Interview links). Reisetagebuch: [www.eurac.edu/events](http://www.eurac.edu/events) „D“